## Psy\_B\_11: EDV I - Einheit 2

elementare Datenverarbeitung

Max Brede

December 13, 2020

# Contents

1	Vor	rwort	5
2	Leh	ırplan	7
	2.1	Semesterplan	7
	2.2	Übungsformat	7
	2.3	Lehrziele für jede Sitzung	7
	2.4	Prüfungsleistung	8
3	Vor	elesung I - Rste Schritte	9
	3.1		9
	3.2	Einführung	10
	3.3	Grundlegende Rechenoperationen	14
	3.4	Ausdrücke, Funktionen, Argumente	16
	3.5	Objekte	16
	3.6	Hausaufgabe	22
4	eler	nentare Datenverarbeitung	23
	4.1	Organisatorisches	24
	4.2	Vektoren	25
	4.3	Indizierung	26
	4.4	Systematische Wertefolgen erzeugen	29
	4.5	Daten transformieren	31
	4.6	Einfache deskriptiv-statistische Kennwerte	32
5	tid	yverse und tibbles	35
	5.1	Organisatorisches	35
	5.2	Pakete benutzen	36
	5.3	Datensätze erstellen und ergänzen	36
	5.4	Datensätze sortieren und indizieren	40
	5.5	Vorlesung	15

4 CONTENTS

## Chapter 1

## Vorwort

Dieses mit bookdown erstellte Dokument ist das über das Wintersemester 2020 hinweg wachsende Skript zur Übung "PSY\_B\_11-2: Computerunterstützte Datenanalyse I" der CAU zu Kiel.

## Chapter 2

## Lehrplan

## 2.1 Semesterplan

## 2.2 Übungsformat

Die Übung soll zur Hälfte in 45-minütigen Sitzungen im Vorlesungsformat zur Vorstellung der Funktionen und zur anderen Hälfte als 45-minütige praktische Übung stattfinden. Es wird pro Übungs-Sitzung ein Übungszettel ausgegeben, der mit Hilfe der in der Zugehörigen Vorlesung besprochenen Funktionen bearbeitet werden können soll. Diese Zettel sollen nach der jeweiligen Vorlesung für die Übungen vorbereitet werden, in denen der Zettel dann besprochen und mögliche Fragen geklärt werden. Nach den Übungssitzungen haben die Studierenden dann eine Woche Zeit, zusätzliche Hausaufgaben zu bearbeiten.

Eine Ausnahme von diesem Ablauf ist die erste Sitzung, in der organisatorisches und Grundlagen in 90 minütigem Vorlesungsstil besprochen werden sollen. Auch nach dieser Sitzung werden aber Übungszettel und Hausaufgaben ausgegeben.

## 2.3 Lehrziele für jede Sitzung

Die Studierenden können nach dem Absolvieren der Übung...

#### Einheit 1

- Vor- und Nachteile von R und RStudio nennen und diese installieren.
- erklären was Funktionen und was Argumente sind.
- die Hilfe benutzen.
- das Environment von R benutzen um Objekte anzulegen und zu löschen.

#### Einheit 2

- Vektoren erstellen, tranformieren und indizieren.
- verschiedene Datenformate in R erstellen, benutzen und in einander überführen.

#### Einheit 3

- Pakete installieren und benutzen.
- mit Hilfe des "tidyverse" Datensätze erstellen, ergänzen, sortieren und indizieren.

#### Einheit 4

- Faktoren erstellen.
- deskriptive Kennwerte berechnen.
- Daten auf Gruppenebene aggregieren.

#### Einheit 5

- Daten auf Gruppenebene noch besser aggregieren.
- Häufigkeiten auszählen und tabellarisch darstellen.
- Datensätze aus verschiedenen Formaten einlesen.

#### Einheit 6

• eine Anzahl von Grafiken erstellen.

#### Einheit 7

• kompliziertere Grafiken erstellen.

#### Einheit 8

- die Funktionsschreibweise lesen und anwenden.
- erfolfreich an der Klausur teilnehmen.

## 2.4 Prüfungsleistung

Die Studierenden **müssen** während des Semesters die nach den Übungssitzungen ausgegebenen Hausaufgaben innerhalb einer Woche sinnvoll bearbeitet abgeben.

Mit maximal einer nicht sinnvoll bearbeiteten Serie werden die Studierenden zur Klausur am Ende des Semesters zugelassen.

## Chapter 3

# Vorlesung I - Rste Schritte

## 3.1 Organisatorisches

## ${\bf Semesterplan}$

Einheit	Vorlesung	Übungswoche	Thema
1	2.11.20	keine Übung	Grundlagen und Begriffe
2	16.11.20	KW 48	Vektoren und Indizierung
			Datenformate erstellen und transformieren
3	30.11.20	KW 50	Pakete installieren und benutzen
			Datensätze erstellen und ergänzen können
			Datensätze sortieren und indizieren können
4	14.12.20	KW 1	Faktoren
			deskriptive Kennwerte
			Aggregation I
5	11.01.21	KW 3	Aggregation II
			In- und Export von Datensätzen
6	25.01.21	KW 5	Grafische Darstellungen I
7	08.02.21	KW 7	Grafische Darstellungen II
8	22.02.21	keine Übung	Puffer
			Probeklausur

### Übungsablauf

Die Übung wird zur Hälfte als Vorlesung, zur anderen Hälfte in Kleingruppen abgehalten.

Die Daten sind im Kalender und im Semesterplan im Olat ersichtlich.

#### Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung in dieser Veranstaltung besteht aus:

- 1. Dem regelmäßigen Bearbeiten und Bestehen von Hausaufgaben. Diese werden über das OLAT ausgeteilt und abgegeben, zu jeder Veranstaltung wird eine neue Serie herausgegeben. Das Bestehen der Hausaufgaben ist nötig, um zur Klausur zugelassen zu werden.
  - Als Bestanden gilt eine Serie, wenn alle Aufgaben sinnvoll bearbeitet wurden.
  - Unter regelmäßigem Bearbeiten versteht sich das Bestehen aller Serien mit einer Ausnahme.
- 2. Im Klausurzeitraum findet an einem Tag eine praktische Prüfung statt.

## 3.2 Einführung

#### Rste Schritte

Diese Veranstaltung und das zugehörige Material sollen Ihnen einen Einstieg in das computergestützte Aufbereiten und Auswerten von empirischen Daten bieten. Dazu werden wir auf die von ihren Autoren als 'software environment for statistical computing and graphics' bezeichnete, freie Umgebung R zurückgreifen.

## Wozu brauche ich das?

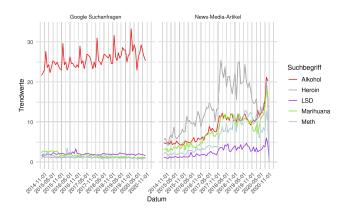
	ang 1: Studien – Verlau	ifsplan (nicht Bestand	teil der Satzung)					_
em.		(					SWS	LP
1	PSY B 1	PSY B 4	PSY B 5	PSY B 6	PSY B 8			
	Einführung in das Studium, Geschichte und Perspektiven der Psychologie	Allgemeine Einführung in die Forschungsmethodik	Wahrnahmung und Kognition	Emotion, Motivation, Lernen und Gedächtnis	Entwicklungspsychologie			
	V (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP) S (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP) S (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)		14	28
2			S (2 SWS / 4 LP)	PSY_B_9		PSY_B_10		
			PSY_B_11	Persönlichkeitspsychologie		Sozialpsychologie		
			Quantitative Methoden I			S (2 SWS / 4 LP)		
	V/S (2 SWS / 4 LP)		V (4 SWS / 8 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	S (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	16	32
3	PSY_B_2	PSY_B_12			PSY_B_14	PSY_B_15		
	Durchführung und Präsentation experimentalier Untersuchungen	Quantitative Methoden II			Basismodul: Arbeits- und Organisationspsychologie	Basismodult Klinische Psychologie und Psychotherapie		
	P (4 SWS / 6 LP)	V (4 SWS / 8 LP)	PÜ (1 SWS / 2 LP)	S (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	15	28
4	PSY_B_3		PSY_B_13	PSY_B_7				
	Experimentalpsychologisches Praktikum		Grundlagen der Diagnostik	Biologische Psychologie				
	P (4 SWS / 6 LP)	PÜ (1 SWS / 2 LP)	V (2 SWS / 4 LP) S (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP) S (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	V (2 SWS / 4 LP)	17	88
5	PSY_B_16	PSY_B_18	PSY_B_20 (a - g)	PSY_B_22 (a - c)	PSY_B_BP_1	atematic zu BP_1 und BP_2: PSY_B_BeP		
	Basismodut Wahlpflicht (Rechtspsychologie / Pädagogische Psychologie)	Evaluation und Forschungs- methoden	Forschungsorientierte Verleitung	Schwerpunkt Major Teil 1	Berufsbezogenes Praktikum	Berufsbezogenes enternes Praktikum		
	V (2 SWS / 4 LP)	V/S (2 SWS / 4 LP) S (2 SWS / 4 LP)	S (2 SWS / 4 LP)	V/S (2 SWS / 5 LP)	BP (10 LP)	BP (15 LP)	10	31 (36)
6		PSY_B_17			PSY_B_23 (a - c)	PSY_B_VP		
		Diagnostische Verfahren	PS (2 SWS / 4 LP)		Schwerpunkt Major Teil 2	Versuchspersonenstunden		
	V/S (2 SWS / 4 LP)	S (2 SWS / 4 LP) S (1 SWS / 2 LP)	PS (2 SWS / 4 LP) oder PS (4 SWS / 8 LP)	S (2 SWS / 5 LP)	PS (2 SWS / 6 LP)	VPN (1 LP)	13	30
7	PSY_B_19	PSY_B_21 (a · d)	PSY_B_EF	PSY_B_K				$\overline{}$
	Angewandte Diagnostik und Fallarbeit	Schwerpunkt Minor	Ergänzungsfach	Kolloquien				
	V (2 SWS / 5 LP)	VIS 2 SWS / 5 LP)	gemäß EF-Modul (6 SWS / 12 LP)	K (2 SWS / 2 LP)	PS (2 SWS / 6 LP)		14	30
8	.,,	,	PSY B BA		PSY B BP 2		1	~
			Bachelorarbeit		Externes Praktikum			
	FS (2 SWS / 5 LP)	S (2 SWS / 5 LP)	BA (12 LP)	K (2 SWS / 2 LP)	BP (5 LP)		6	(24)
= Vor	fiesung, S = Seminar, PÜ = Praktische Übung, P.	S = Projektseminar, P = Praktikum, BP	- Berufspraktikum, BA - Bachelor Arbeit	K = Kolloquium, VPN = Versuchspers	onenstunden	Summe	105	240

### Warum R?

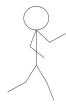
### (...und nicht SPSS...)

	SPSS	R
Pro	einfache Bedienung	das 'CRAN' (Comprehensive R Archive Network)
	weit verbreitet	kostenlos
		macht was angewiesen ist
Contra	kann nicht alles	etwas Gewöhnung notwendig
	relativ kostenintensive Lizenzen	
	nimmt vieles ab	
	nicht beliebig erweiterbar	

Aber die viel wichtigeren Argumente: Rkann Alles



#### R macht **Spass**



#### Literatur

Die Veranstaltung orientiert sich an:

- 1. Wollschläger (2016). R kompakt.(Link aus dem Uni-Netz).
- 2. Grolemund and Wickham (2017) . R for Data Science (Link).

#### Installation & Verwendung

Es wird die Verwendung der grafischen Benutzeroberfläche RStudio empfohlen.

Beachten Sie, dass für die Verwendung von RStudio zuvor eine Basisinstallation von R erfolgen muss:

- 1. (R) herunterladen und installieren.
- $2. \ ({\rm RStudio})$ herunterladen und installieren.

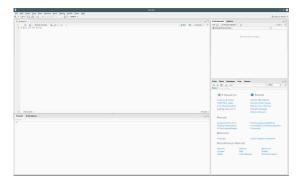


Figure 3.1: Benutzeroberfläche von RStudio. Oben links: Editor; unten links: Konsole; oben rechts: Environment bzw. History; unten rechts: Files, Plots, Help, etc.

#### Benutzeroberfläche RStudio

#### Allgemeine Hinweise

- Verwenden Sie die Konsole (unten links) nur für einzeilige Berechnungen beim "Ausprobieren"
- Verwenden Sie stets den Editor (oben links), um mehrzeilige Berechnungen direkt in ein Skript zu schreiben
- Kommentieren Sie Ihren Code ausreichend und sinnvoll mit Hilfe des #-Zeichens
- Speichern Sie Ihr Skript unter einem sinnvollen Namen in einem sinnvoll benannten Verzeichnis ab
- Speichern Sie regelmäßig mit Strg+S zwischen
- Eine einzelne Skript-Zeile (diejenige, in der sich der Cursor befindet) oder zuvor markierter Code lassen sich mit Strg+Enter ausführen
- In der Konsole bricht ESC die Eingabe ab

#### Zum besseren Verständnis

In diesem Skript enthalten die grau hinterlegten Zeilen R-Input, die weiß hinterlegten Zeilen den R-Output. Ein ganz einfaches Beispiel zum Ausprobieren: Die simple Berechnung von 1+1.

1 + 1

## [1] 2

#### Ausdrücke in der R-Konsole

Anweisungen in R funktionieren grundsätzlich über das Ausführen von Ausdrücken. Dabei werden Ausdrücke entweder durch Semikolons oder Zeilenum-

brüche beendet.

```
1 + 1; 2 + 2;

## [1] 2

## [1] 4

1+1

## [1] 2

2+2

## [1] 4
```

#### Kommentare

R bietet außerdem die Möglichkeit, im Code Anmerkungen zu machen, die beim Ausführen ignoriert werden. Diese werden mit einem #-Symbol eingeleitet.

```
1 + 1 ### +1 +1

## [1] 2

#Dies ist ein Kommentar
```

Nutzen Sie Kommentare innerhalb Ihrer Skripte, um Arbeitsschritte kenntlich zu machen und zu erklären. Die übersichtliche Gestaltung Ihrer Skripte ist von wirklich großem Vorteil bei der Arbeit mit R. Dies kann nicht oft genug betont werden.

## 3.3 Grundlegende Rechenoperationen

#### Addition, Subtraktion

```
2 + 3

## [1] 5

28 - 5

## [1] 23
```

#### Multiplikation, Division

```
2 * 21

## [1] 42

92 / 4

## [1] 23
```

### Rechenregeln

```
1+1*1+1*(1+1)+1
```

**##** [1] 5

Wie man sieht, befolgt R die Punkt-vor-Strich-Regel und berücksichtigt Klammerung.

# Potenz, Quadratwurzel ("squareroot"), Betrag ("absolute")

```
3^2
## [1] 9
sqrt(9)
## [1] 3
abs(-42)
## [1] 42
```

#### Runden

```
pi
## [1] 3.141593
round(pi)
## [1] 3
round(pi, digits=2)
## [1] 3.14
round(pi, digits=3)
## [1] 3.142
```

#### Aufgabe

```
round(pi, digits = 0) * 3 ### + 5
```

#### Was kommt raus?

- A) pi
- B) 14

- C) eine Fehlermeldung
- D) 9
- E) NULL

### 3.4 Ausdrücke, Funktionen, Argumente

#### Funktionen & Argumente

In R werden sehr häufig Funktionen verwendet. Diese repräsentieren eine Reihe von Anweisungen, die beim Aufrufen mit spezifischen Parametern ausgeführt werden sollen. Diese Parameter werde in Form von Argumenten übergeben. Beispielsweise enthält die Funktion round() die nötigen Anweisungen, um eine Zahl zu runden. Hierfür erwartet round() die zu rundende Zahl und die Anzahl an Nachkommastellen auf die zu runden ist. Man schreibt immer Funktionsname(Argumentliste). Bei Funktionen müssen immer runde Klammern vorhanden sein, auch wenn keine einzelnen Argumente vorgegeben werden.

Es gibt *obligatorische Argumente*, ohne deren Übergabe das Aufrufen einer Funktion zu einer Fehlermeldung führt:

```
round(pi)
## [1] 3
round() ### Funktionsaufruf ohne Argument
## Error in eval(expr, envir, enclos): 0 arguments passed to 'round' which requires 1 or 2 arguments
... und optionale Argumente:
round(pi, digits=3)
## [1] 3.142
round(pi, digits=pi)
## [1] 3.142
round(pi, digits=15)
## [1] 3.141593
Gibt man den Namen eines Arguments nicht an, entscheidet die Position in der Liste über die
Interpretation des Arguments durch R. Achtung: Fehlerquelle!
round(1/42, 3)
## [1] 0.024
round(3, 1/42)
## [1] 3
```

## 3.5 Objekte

Objekte sind für den späteren Gebrauch mit einem Namen versehene und im Arbeitsspeicher abgelegte Ergebnisse von Ausdrücken. Dabei ist Objekt der Überbegriff für eine Vielzahl von möglichen Datenstrukturen.

Ein paar Beispiele für Datenstrukturen in R:

• eindimensionale Vektoren (vector)

3.5. *OBJEKTE* 17

- mehrdimensionale Matrizen (matrix)
- Funktionen(function)

#### Objekte benennen

Wählen Sie kurze, aber aussagekräftige Objektnamen! Objektnamen dürfen dabei enthalten: Buchstaben, Zahlen, Punkte, Unterstriche

#### Achtung:

- Immer mit einem Buchstaben beginnen
- Groß-/Kleinschreibung ist relevant
- Keine anderen Sonderzeichen
- Keine durch R reservierte Namen von Funktionen, Konstanten, etc. (z.B. "mean", "pi", "if", etc.) (im Zweifel Überprüfen mit exists())

Hier nochmal der nachdrückliche Hinweis: Tun Sie sich selbst den Gefallen, Ihre Objekte eindeutig und nachvollziehbar zu benennen!

#### Zuweisungen an Objekte

Ergebnisse von Ausdrücken können benannten Objekten zugewiesen werden.

```
Dabei sind folgende Ausdrücke äquivalent:
```

```
firstObject = 42
42 -> firstObject
firstObject <- 42</pre>
```

Die letzte Möglichkeit stellt dabei die Beste im Hinblick auf Übersichtlichkeit und Eindeutigkeit dar.

#### Verwenden von Objekten:

```
Die Objektnamen können dann synonym zu ihrem Inhalt verwendet werden.
```

```
firstObject + 1; 42 + 1;
```

## [1] 43

## [1] 43

#### Objekte ausgeben

```
Um diese Ausgabe nachzuholen gibt es folgende Möglichkeiten:
```

```
print(firstObject)
```

```
## [1] 42
firstObject
```

```
## [1] 42
```

Diese beiden Versionen sind faktisch dieselbe, da das einfache Aufrufen eines Variablennamens implizit als ein Aufruf von print() interpretiert wird.

```
(object2 <- first0bject^2)</pre>
```

```
## [1] 1764
```

Bei Setzen eines Befehls in Klammern wird die durch ihn ausgelöste Änderung ausgegeben, im Beispiel die Zuweisung des Ergebnisses zum neuen Objekt object2.

Diese Methode ist eine gute Variante, Zwischenergebnisse regelmäßig zu kontrollieren.

#### Objekte anzeigen lassen

Alle Objekte im Workspace anzeigen lassen:

```
ls()
## [1] "a" "firstObject" "object2"
## [4] "plan"
```

Diese Operation braucht man später nicht unbedingt, da alle angelegten Objekte auch im Environment-Tab in RStudio einsehen kann. Am Anfang kann diese Funktion aber helfen, sich über die Abläufe klar zu werden.

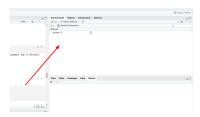


Figure 3.2: Environment

#### Objekte entfernen

#### Datentypen

In R, wie in so gut wie jeder anderen Sprache, werden Objekte in unterschiedliche Subtypen gegliedert, die sich auf die in ihnen gespeicherten Informationen beziehen:

Beschreibung	Beispiel	Datentyp
leere Menge	'NULL'	'NULL'
logische Werte	'TRUE, FALSE, T, F'	'logical'
ganze und reelle Zahlen	'42'	'numeric'
Buchstaben- o. Zeichenfolgen (immer in Anführungszeichen)	'beware of the leopard.'	'character'

Dabei ist das hier keine vollständige Liste, für den Anfang reicht sie aber.

3.5. OBJEKTE 19

mode() gibt den Datentyp des übergebenen Arguments aus (braucht man selten, hier nur für das Beispiel):

```
mode(answer)
## [1] "numeric"
mode('answer')
## [1] "character"
Datentypen konvertieren
as.character(answer) konvertiert den Datentyp des Objekts von numeric nach character ohne den
ursprünglichen Eintrag von answer zu überschreiben.
mode(answer)
## [1] "numeric"
as.character(answer)
## [1] "42"
mode(answer)
## [1] "numeric"
Um das zu erreichen muss das Objekt überschrieben werden:
answer <- as.character(answer)</pre>
mode(answer)
## [1] "character"
Mit answer als character-Element lässt sich nicht mehr rechnen:
## Error in answer * 2: non-numeric argument to binary operator
\operatorname{Um} das dann wieder zu ermöglichen muss das Objekt zurück nach numeric konvertiert werden:
answer <- as.numeric(answer)</pre>
mode(answer)
## [1] "numeric"
answer * 2
## [1] 84
Weitere Beispiele für Konvertierung:
as.numeric("42") ### konvertiert character nach numeric
## [1] 42
as.numeric(TRUE) ### konvertiert logical nach numeric
as.logical(0) ### konvertiert numeric nach logical
## [1] FALSE
as.logical(1) ### konvertiert numeric nach logical
## [1] TRUE
as.logical(23) ### konvertiert numeric nach logical
```

## [1] TRUE

```
as.logical("true") ### konvertiert character nach logical
## [1] TRUE
```

### Logische Werte, Operatoren und Verknüpfungen

Logische Vergleiche, Verknüpfungen und andere Operatoren:

Operator	Operation
·== ·	ist gleich
·!='	ist ungleich
>	ist größer
>=	ist größer gleich
<= 'i	ist kleiner
<=	ist kleiner gleich
i	logisches NICHT
&	logisches UND
-( (	logisches ODER
'isTRUE()'	gibt an, ob übergebenes Argument TRUE ist

```
Das Ergebnis eines logischen Vergleichs sind logische Werte: WAHR: TRUE = T = 1 FALSCH: FALSE = F = 0
Beispiele:
1 == 2
## [1] FALSE
1 != 2
## [1] TRUE
1 < 2
## [1] TRUE
1 >= 2
## [1] FALSE
1>2 & 1<=3
## [1] FALSE
2>1 | 1!=1
## [1] TRUE
6>5 & !(2<=1)
## [1] TRUE
```

3.5. *OBJEKTE* 21

```
isTRUE(1 == 1)
## [1] TRUE
(1 == 1)
## [1] TRUE
Aufgabe
Was kommt raus?
(2 > 1 & 1 < 3) | 1 != 1
  A) TRUE
B) FALSE
  C) NULL
Umgang mit Dezimalzahlen:
Was kommt hier raus?
0.1 + 0.2 == 0.3
  A) TRUE
  B) FALSE
  C) NULL
0.1 + 0.2 == 0.3
## [1] FALSE
0.1 + 0.2 != 0.3?
'Falsches' Ergebnis ist Resultat von Repräsentation von Gleitkommazahlen im Speicher des Rechn-
Die Funktion all.equal() löst dieses Problem.
all.equal(target=0.1+0.2, current=0.3)
## [1] TRUE
Mit dem tolerance-Argument lässt sich der Bereich der akzeptabeln Unterschiede in Dezimalstellen
all.equal(target = 0.424242, current = 0.424243,
         tolerance = 1e-5)
```

all.equal(target = 0.424242, current = 0.424243,

## [1] "Mean relative difference: 2.357145e-06"

tolerance = 1e-6)

Hierbei fällt auf, dass bei Ungleichheit nicht  ${\tt FALSE}$  sondern die Abweichung ausgegeben wird.

## [1] FALSE

## [1] TRUE

## 3.6 Hausaufgabe

#### Hausaufgabe: Erstellen eines R-Skripts

Schreiben Sie den dem folgenden Ablauf entsprechenden Code in ein R-Skript und führen Sie ihn von dort in der Konsole aus:

Erstellen Sie drei Objekte wie folgt:

- Als erstes ein Objekt namens what DoIDoThismit der Zahl4als Inhalt.
- Als zweites ein Objekt namens text mit dem Inhalt: "i like snake case better".
- Als drittes ein Objekt namens myFavouriteNumbermit einer Zahl Ihrer Wahl als Inhalt.

Berechnen Sie nun den Mittelwert der Objekte mit numerischem Inhalt und legen Sie diesen in einem weiteren Objekt namens manualMean ab.

Lassen Sie sich in der Konsole durch eine Zeile in Ihrem Skript den Text 'I learned about the most important bugfixing tool' ausgeben.

Speichern Sie anschließend das R-Skript unter '.R' ab.

## Chapter 4

# elementare Datenverarbeitung

## 4.1 Organisatorisches

### 4.1.1 Semesterplan

Einheit	Vorlesung	Übungswoche	Thema
1	2.11.20	keine Übung	Grundlagen und Begriffe
2	16.11.20	KW 48	Vektoren und Indizierung
			Datenformate erstellen und transform
3	30.11.20	KW 50	Pakete installieren und benutzen
			Datensätze erstellen und ergänzen kö
			Datensätze sortieren und indizieren k
4	14.12.20	KW 1	Faktoren
			deskriptive Kennwerte
			Aggregation I
5	11.01.21	KW 3	Aggregation II
			In- und Export von Datensätzen
6	25.01.21	KW 5	Grafische Darstellungen I
7	08.02.21	KW 7	Grafische Darstellungen II
8	22.02.21	keine Übung	Puffer
			Probeklausur

4.2. VEKTOREN 25

#### 4.2 Vektoren

#### 4.2.1 Begriff

Im Kontext von R ist ein Vektor als eine sequentiell geordnete Menge von Werten und nicht als das gleichnamige mathematische Konzept zu verstehen.

#### 4.2.2 Vektoren erzeugen

Leere Vektoren eines bestimmten Typs lassen sich mit dem Namen des Typs als Funktion und der Anzahl der gewünschten Stellen als Argument erstellen. z.B.:

```
numeric(5);
character(4);
logical(3);
```

```
## [1] 0 0 0 0 0
## [1] "" "" ""
## [1] FALSE FALSE FALSE
```

#### 4.2.3 Vektoren erzeugen

Um mehrere Daten in einer eindimensinalen Anordnung zu verketten wird die c()-Funktion benutzt. Die Argumente werden in Reihenfolge der Eingabe hintereinander angeordnet und können beliebigen Datentypen angehören.

```
c(1,2,3,4);
c('dies', 'ist', 'ein', 'Vektor');
c(T, F, T, F);

## [1] 1 2 3 4

## [1] "dies" "ist" "ein" "Vektor"

## [1] TRUE FALSE TRUE FALSE
```

#### 4.2.4 Vektoren erzeugen

Das Ergebnis kann dann wie gewohnt in ein Objekt abgelegt werden.

```
numericVector <-c(4,2,4242,42)
```

Außerdem lassen sich mit dem  $\mathtt{c}(\mathtt{)}\text{-}\mathrm{Operator}$ mehrere Vektoren kombinieren.

```
## [1] 4 2 4242 424242 42400 42000
## [8] 4224 24
```

#### 4.2.5 Vektoren verwenden

Die Länge eines Vektors lässt sich mit der Funktion length() ausgeben. length(numericVector)

```
## [1] 9
```

#### 4.2.6 Datentypen in Vektoren

Bei dem Versuch Vektoren aus verschiedenen Datentypen anzulegen werden die Daten in den allgemeinsten Datentyp umgewandelt. Dabei gilt im Rahmen der Komplexität für die bisher vorgestellten Datentypen:

```
logical < numeric < character
```

```
mode(c(T, T, F));
mode(c(T, T, 0));
mode(c(T, 0, 'false'));

## [1] "logical"
## [1] "numeric"
## [1] "character"
```

In einem Vektor ist im Allgemeinen also immer nur ein Typ an Daten vertreten.

#### 4.2.7 Aufgabe

Wenn ich mode(c('TRUE',FALSE,1)) eingebe, dann...

```
A) ... wird logical ausgegeben
B) ... wird vector ausgegeben
C) ... wird numerical ausgegeben
D) ... wird character ausgegeben
```

#### 4.3 Indizierung

#### 4.3.1 Elemente indizieren

Die beim Erstellen eines Vektors angelegten Positionen der Werte werden in R implizit mit fortlaufenden Indizes versehen und gespeichert. Diese Indizes starten bei jedem Vektor mit 1 und enden mit der Länge desselben. Die einzelnen Elemente eines Vektors lassen sich über ihren Index mit dem [] - Operator aufrufen.

```
numericVector[4] ## 4. Element des Vektors numericVector.
## [1] 42
```

#### 4.3.2 Elemente indizieren

Wird ein Index über dem des letzten Eintrags eines Vektors aufgerufen, wird NA zurückgegeben.numericVector[length(numericVector)+1]

## [1] NA

#### 4.3.3 mehrere Elemente gleichzeitig indizieren

Es lassen sich auch mehrere Werte eines Vektors über die Indizierung über Zuhilfenahme eines anderen Vektors aufrufen. Dabei kann der Index-Vektor als Objekt vordefiniert oder dem []-Operator direkt übergeben werden.

#### 4.3.4 mehrere Elemente gleichzeitig indizieren

Der Index-Vektor kann dabei auch länger als der ursprüngliche Vektor sein, da mehrfacher Aufruf eines Index möglich ist.

```
numericVector ## 9 Werte

## [1] 4 2 4242 42 424242 42400 42000

## [8] 4224 24
```

[8]

```
idx \leftarrow c(1,1,2,2,3,3,4,4,5,5,6,6)
## 12 Aufrufe über die Indizes
numericVector[idx]
   [1]
                                        4242
                                               4242
                                                         42
            42 424242 424242 42400 42400
```

#### Elemente ausschließen 4.3.5

Durch das verwenden negativer Indizes wird das entsprechende Element von der Ausgabe aus- ${\it geschlossen.}$ 

```
numericVector[-3] ## Vektor ohne drittes Element
## [1]
                        42 424242 42400 42000
                                                 4224
                  2
## [8]
          24
idx \leftarrow c(1,3,5,7,9)
## Vektor mit Ausnahme der in idx abgelegten Indizes:
numericVector[-idx]
## [1]
          2 42 42400 4224
```

#### 4.3.6Elemente austauschen

Die Indizierung kann außerdem genutzt werden um Elemente eines Vektors zu ersetzen oder als alternative Methode zu oben vorgestelltem Kombinieren von Vektoren via c(<Vektor1>, <Vektor2>). numericVector

```
42 424242 42400 42000
## [1]
                 2
                    4242
               24
       4224
## [8]
numericVector[1] <- 12</pre>
numericVector
                 2
                     4242
                              42 424242 42400 42000
## [1]
          12
## [8]
       4224
                24
```

#### Elemente austauschen 4.3.7

```
numericVector[idx] <-idx</pre>
numericVector
                                    5 42400
                                                 7 4224
## [9]
length(numericVector)
## [1] 9
numericVector[c(10,11,12,13,14)] <- idx</pre>
numericVector
                         3
                              42
                                     5 42400
                                                  7 4224
   [9]
```

#### Elemente löschen 4.3.8

Elemente eines Vektors lassen sich nicht im eigentlichen Sinne löschen, man kann aber sehr wohl das Objekt in dem der Vektor abgelegt ist mit einer verkürzten Version überschreiben.

```
numericVector <- numericVector[-idx]</pre>
numericVector
```

```
2
                                          7
## [1]
            42 42400 4224
                          1
                                3
                                     5
## [9]
```

#### 4.3.9 Logische Operatoren

Verarbeitungsschritte mit logischen Operatoren treten häufig bei der Auswahl von Teilmengen von Daten sowie der Recodierung von Datenwerten auf, zwei häufigen Prozeduren in der statistischen Auswertung

#### 4.3.10 Logischer Vergleich von Vektoren

Wie vorher Einzelwerte kann man auch Vektoren in logischen Vergleichen verwenden.

```
age <- c(17, 30, 30, 24, 23, 21)
age < 24

## [1] TRUE FALSE FALSE TRUE TRUE
age >= 18
```

```
## [1] FALSE TRUE TRUE TRUE TRUE TRUE
```

Dabei werden logische Werte als Ergebnis für den Vergleich jeden Wertes ausgegeben.

#### 4.3.11 Logische Operatoren

## Alle Werte die mindestens 18 und kleiner als 30 sind

```
Die vorher gezeigten logischen Verknüpfungen lassen sich genauso anwenden
```

```
(age >= 18) & (age < 30)

## [1] FALSE FALSE TRUE TRUE TRUE
## Alle Werte die kleiner als 18 oder mindestens 30 sind
(age < 18) | (age >= 30)
```

```
## [1] TRUE TRUE TRUE FALSE FALSE FALSE
```

#### 4.3.12 Logische Vektoren

Die mit sum() gebildete Summe eines logischen Vektors gibt einem die Anzahl der wahren Werte im Vektor aus, da TRUE für die Berechnung in eine 1 und FALSE in eine 0 transformiert wird.

```
res <- !((age < 18) | (age >= 30))
sum(res)
```

## [1] 3

#### 4.3.13 Logische Vergeiche von Vektoren

```
Zwei gleichlange Vektoren lassen sich auch mit Hilfe logischer Operatoren vergleichen. age2 <- c(19, 31, 29, 24, 30, 22) age == age2
```

## [1] FALSE FALSE FALSE TRUE FALSE FALSE

#### 4.3.14 Logische Vergeiche von Vektoren

Und natürlich lassen sich hier alle vorher besprochenen logischen Operatoren anwenden:

```
age == age2

## [1] FALSE FALSE TRUE FALSE FALSE
age < age2

## [1] TRUE TRUE FALSE FALSE TRUE TRUE
age != age2
```

## [1] TRUE TRUE TRUE FALSE TRUE TRUE

#### 4.3.15 Logische Indizierung

Indizierung funktioniert auch mit logischen Vektoren. Dabei wird im Indexvektor für jeden Wert des indizierten Vektors angegeben, ob dieser ausgewählt derden soll oder nicht. Eine einfach Methode zur Auswahl von Teilmengen von Elementen die einem bestimmten Kriterium entsprechen.

```
(res <- age < 24)
## [1] TRUE FALSE FALSE TRUE TRUE
age[res]
## [1] 17 23 21</pre>
```

#### 4.3.16 Logische Indizierung

```
Der Indexvektor muss nicht vorher als Objekt angelegt werden. 
age[age<24]
```

## [1] 17 23 21

#### 4.3.17 Logische Indizierung und fehlende Werte

```
Versucht man Vektoren mit fehlenden Werten zu erzeugen, stößt man auf folgendes Problem:

age3 <- c(20, 23, 32, NA, 19, 27)

(idx <- age3 < 24)

## [1] TRUE TRUE FALSE NA TRUE FALSE

age3[idx]

## [1] 20 23 NA 19
```

# 4.3.18 Umgang mit fehlenden Werten bei logischer Indizierung

Der fehlende Wert wird in den Index-Vektor und die Indizierung weitergetragen. Umgehen lässt sich dieses Problem mit der which()-Funktion, die die Positionen aller TRUE-Werte des ihre übergebenen Arguments als numerischen Vektor ausgibt.

```
(idx <- which(idx))
```

```
## [1] 1 2 5
Dieser kann dann wieder zur Indexierung benutzt werden.
age3[idx]
## [1] 20 23 19
```

## 4.4 Systematische Wertefolgen erzeugen

#### 4.4.1 Numerische Sequenzen erstellen

In R lassen sich durch einen Doppelpunkt Zahlensequenzen in Einserschritten zwischen einem Start- und Endwert erstellen.

```
1:20
20:1
-10:10
-(1:20)
```

```
## [1] 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
```

```
## [17] 17 18 19 20
## [1] 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5
       4 3
             2
               1
##
   [1] -10 -9 -8
                  -7 -6
                          -5
                             -4
                                -3 -2 -1
## [13]
         2
            3
               4
                   5
                       6
                          7
                              8
                                  9
                                     10
          -2 -3 -4 -5
##
                         -6
                             -7
                                -8
                                     -9 -10 -11 -12
  [1] -1
## [13] -13 -14 -15 -16 -17 -18 -19 -20
```

#### 4.4.2 Numerische Sequenzen mit definierter Schrittgröße

Sequenzen mit anderen Schrittgrößen lassen sich mit der seq()-Funktion erstellen.

Dabei lässt sich entweder die Schrittgröße angeben:

```
seq(from = 0, to = 42, by = 6)
## [1] 0 6 12 18 24 30 36 42
seq(from = 0, to = 42, by = 5) ## Endpunkt nicht erreicht
## [1] 0 5 10 15 20 25 30 35 40
```

#### 4.4.3 Numerische Sequenzen mit definierter Länge

Oder die gewünschte Anzahl der Werte in der Sequenz:

```
seq(from = 0, to = 42, length.out = 8)
## [1] 0 6 12 18 24 30 36 42
seq(from = 0, to = 42, length.out = 6)
## [1] 0.0 8.4 16.8 25.2 33.6 42.0
```

#### 4.4.4 Numerische Sequenzen

Bei zweiterer Methode oder bei Angabe einer nicht-ganzzahligen Schrittgröße können auch nicht zur Indizierung geeignete Dezimalzahlen entstehen.

```
seq(from = 0, to = 1, by = 0.1)
## [1] 0.0 0.1 0.2 0.3 0.4 0.5 0.6 0.7 0.8 0.9 1.0
```

#### 4.4.5 Numerische Sequenzen mit definierter Länge

Mit dem along Argument lässt sich außerdem eine Sequenz in der Länge eines übergebenen Vektors erstellen.

```
age <-c(16, 43, 30, 22, 7, 36)
seq(along = age)

## [1] 1 2 3 4 5 6
seq(from = 10, to = 100, along = age)</pre>
```

```
## [1] 10 28 46 64 82 100
```

#### 4.4.6 Wertefolgen wiederholen

#### 4.5 Daten transformieren

#### 4.5.1 Werte sortieren

```
sort() sortiert je nach Angabe in auf- oder absteigender Reihenfolge
sort(someValues, decreasing = FALSE)

## [1] 12 16 42
sort(someValues, decreasing = TRUE)

## [1] 42 16 12
```

#### 4.5.2 Werte sortieren

order() macht im Prinzip dasselbe, gibt aber statt des sortierten Vektors die Indizes in entsprechender Ordnung aus.

someValues

```
## [1] 42 16 12
(idx <- order(someValues, decreasing = F))

## [1] 3 2 1
someValues[idx]

## [1] 12 16 42
```

#### 4.5.3 Werte sortieren

```
Dies funktioniert auch für character-Vektoren in alphabetischer Ordnung
(someCharacters <- c("Z", "D", "L", "0", "1", "n", "e", "N", "t", "R"))

## [1] "Z" "D" "L" "0" "1" "n" "e" "N" "t" "R"

sort(someCharacters, decreasing = F)

## [1] "D" "e" "1" "L" "n" "N" "0" "R" "t" "Z"
```

#### 4.5.4 Werte sortieren

Sind Zahlen an der ersten Stelle in character-Vektoren vertreten, werden diese vor das Alphabet sortiert.

```
someCharacters <- c(</pre>
  "42 is fairly overused",
  "India",
  "Zulu",
  "Whiskey",
  "42",
  "a string of characters",
  "Tango",
  "not a number",
  "1"
sort(someCharacters, decreasing = F)
## [1] "1"
                                 "42"
## [3] "42 is fairly overused" "a string of characters"
## [5] "India"
                                 "not a number"
## [7] "Tango"
                                 "Whiskey"
## [9] "Zulu"
```

## 4.6 Einfache deskriptiv-statistische Kennwerte

#### 4.6.1 Einfache deskriptiv-statistische Kennwerte

```
age <- c(6, 60, 44, 56, 8, 58, 87, 8, 55, 83)
IQ <- c(91, 104, 109, 92, 90, 101, 99, 93, 89, 118)

mean(age) ## Mittelwert
var(age) ## Varianz (korrigiert)
sd(age) ## Streuung (korrigiert)

## [1] 46.5
## [1] 895.6111
## [1] 29.92676</pre>
```

#### 4.6.2 Einfache deskriptiv-statistische Kennwerte

```
N <- length(age)
sd(age)/sqrt(N) ## SEM

## [1] 9.463673
sqrt((N-1) / N) * sd(age) ## unkorrigierte Streuung

## [1] 28.39102</pre>
```

```
cov(x=age, y=IQ, method="pearson") ## Kovarianz

## [1] 167.6667

cor(x=age, y=IQ, method="pearson") ## Korrelation

## [1] 0.5875238
```

## Chapter 5

# tidyverse und tibbles

## 5.1 Organisatorisches

## 5.1.1 Semesterplan

Einheit	Vorlesung	Übungswoche	Thema
1	2.11.20	keine Übung	Grundlagen und Begriffe
2	16.11.20	KW 48	Vektoren und Indizierung
			Datenformate erstellen und transformieren
3	30.11.20	KW 50	Pakete installieren und benutzen
			Datensätze erstellen und ergänzen können
			Datensätze sortieren und indizieren können
4	14.12.20	KW 1	Faktoren
			deskriptive Kennwerte
			Aggregation I
5	11.01.21	KW 3	Aggregation II
			In- und Export von Datensätzen
6	25.01.21	KW 5	Grafische Darstellungen I
7	08.02.21	KW 7	Grafische Darstellungen II
8	22.02.21	keine Übung	Puffer
			Probeklausur

#### 5.2 Pakete benutzen

#### 5.2.1 das CRAN und Paketinstallation

Wie in der ersten Sitzung schon angedeutet, ist eine der größten wenn nicht die größte Stärke von R das Comprehensive R Archive Network.

Zum einen werden dort die Installationsdateien für die neuesten R-Versionen gehostet, für uns viel praktischer ist aber, dass dort auch fast unzählige Pakete zugänglich gemacht werden. Mit diesen Paketen oder auch packages lässt sich der Funktionsumfang von R beliebig erweitern.

Diese Pakete lassen sich mit der naheliegend benannten Funktion install.packages installieren. Ein für uns wichtiges Paket, das eine ganze Sammlung von nützlichen Paketen beinhaltet, die wir ab jetzt regelmäßig benutzen werden, ist das tidyverse.

Bitte installieren Sie diese Sammlung mit dem folgenden Code:

install.packages('tidyverse')

#### 5.2.2 Pakete laden

Wenn das Paket installiert ist, lässt es sich ganz einfach mit library in den genutzten Namensraum laden.

Pakete, die nicht vor der Benutzung geladen wurden, können nicht benutzt werden!

Da wir es gleich benutzen werden, laden wir schon einmal das tidyverse library(tidyverse)

### 5.3 Datensätze erstellen und ergänzen

#### 5.3.1 Datensätze

Bisher haben wir nur einfache Vektoren benutzt um Daten auszudrücken. Das geht zwar, solange man nur Daten eines Formats und in überschaubarer Anzahl betrachtet, sobald wir aber an richtige experimentelle Kontexte denken, reicht das nicht mehr.

Deswegen gibt es in R so genannte 'rechteckige Datensätze', die Vektoren als Spalten zu einer Tabelle kombinieren. Die Spalten können dabei unterschiedliche Datenformate haben.

#### 5.3.2 Datensätze erstellen

Datensätze werden in R data.frames genannt und können mit data.frame() erstellt werden.

Hier werden wir aber direkt auf die Basis-R Funktion verzichten und die etwas hübschere Funktion tibble() aus dem tidyverse nutzen.

Ein tibble ist prinzipiell ein data.frame, hat aber ein paar zusätzliche quality-of-life-features, die den Umgang mit ihnen vereinfachen.

#### 5.3.3 Beispiel-Datensatz

Wir erstellen jetzt erstmal unseren ersten Datensatz:

#### 5.3.4 tibble

Der Datensatz sieht dann so aus:

my\_1st\_tibble

```
## # A tibble: 10 x 3
##
     index name
                             group
##
     <int> <chr>
                             <dbl>
##
  1
         1 Agnes Nitt
##
  2
         2 Samuel Vimes
## 3
         3 Esme Weatherwax
                                 1
## 4
         4 Gytha Ogg
## 5
         5 Horace Worblehat
                                 3
##
   6
         6 Mustrum Ridcully
                                 3
##
         7 Fred Colon
                                 2
         8 Leonard of Quirm
##
   8
                                 2
##
  9
         9 Havelock Vetinari
                                 2
## 10
                                 2
        10 Reg Shoe
```

Also: Jedes Argument von eben ist jetzt eine Spalte, jeder Wert in allen Vektoren jetzt ein Zeile.

#### 5.3.5 Überblick über den Datensatz verschaffen

Zwar ist in unserem Fall das tibble ziemlich überschaubar, sollten wir uns aber trotzdem einen Überblick verschaffen wollen, können wir die glimpse-Funktion benutzen:

glimpse(my\_1st\_tibble)

```
## Rows: 10
## Columns: 3
## $ index <int> 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
```

```
## $ name <chr> "Agnes Nitt", "Samuel Vimes", "Esme...
## $ group <dbl> 1, 2, 1, 1, 3, 3, 2, 2, 2
```

#### 5.3.6 Spalten hinzufügen

Wir stellen uns jetzt vor, dass unser Datensatz die Anmeldeliste für ein Experiment darstellt.

Nach der Anmeldung haben die Probanden das Experiment durchgeführt und an zwei Testzeitpunkten in einem von uns designeten Aufmerksamkeitsparadigma die folgenden Punkte erhalten:

name	points_t1	points_t2
Agnes Nitt	4.8	2.8
Samuel Vimes	3.2	5.8
Esme Weatherwax	3.5	4.8
Gytha Ogg	3.1	5.3
Horace Worblehat	4.2	5.8
Mustrum Ridcully	4.7	5.0
Fred Colon	3.4	4.7
Leonard of Quirm	2.8	6.2
Havelock Vetinari	4.2	4.0
Reg Shoe	4.0	5.2

Diese Daten wollen wir jetzt unserem Datensatz hinzufügen, um sie für unsere Auswertungen verwenden zu können (das Beispiel ist ein bisschen künstlich, später werden wir einfach Datensätze aus externen Dateien einlesen. Um das Prinzip zu demonstrieren, ergibt es hier aber Sinn).

Um dies zu tun, benutzen wir die mutate-Funktion (auf deutsch 'ändern' oder 'mutieren').

```
## # A tibble: 10 x 5
##
      index name
                               group points_t1 points_t2
##
      <int> <chr>
                               <dbl>
                                         <dbl>
                                                    <dbl>
##
          1 Agnes Nitt
                                   1
                                            4.8
                                                      2.8
   1
##
    2
          2 Samuel Vimes
                                   2
                                            3.2
                                                      5.8
##
   3
          3 Esme Weatherwax
                                            3.5
                                                      4.8
                                   1
##
   4
          4 Gytha Ogg
                                            3.1
                                                      5.3
                                   1
##
   5
          5 Horace Worblehat
                                   3
                                            4.2
                                                      5.8
##
   6
          6 Mustrum Ridcully
                                   3
                                            4.7
                                                      5
##
   7
          7 Fred Colon
                                            3.4
                                                      4.7
          8 Leonard of Quirm
   8
                                   2
                                            2.8
                                                      6.2
##
  9
          9 Havelock Vetinari
                                   2
                                            4.2
                                                      4
## 10
         10 Reg Shoe
                                   2
                                            4
                                                      5.2
```

mutate funktioniert wieder wie alle bisher gesehenen Funktionen, wenn wir das Objekt nicht überschreiben, wird der Output nicht gespeichert.

```
glimpse(my_1st_tibble)
```

```
## Rows: 10
## Columns: 3
## $ index <int> 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
## $ name <chr> "Agnes Nitt", "Samuel Vimes", "Esme...
## $ group <dbl> 1, 2, 1, 1, 3, 3, 2, 2, 2, 2
```

Wir könnten jetzt einfach den Datensatz wie gewohnt überschreiben, nutzen aber die Gelegenheit um ein weiteres wichtiges feature des tidyverse einzuführen.

%>% ist die 'pipe', ein Operator, der den Output des links genannten Ausdrucks als erstes Argument an den rechts genannten Ausdruck weitergibt.

Mit diesem Operator können wir das Beispiel von eben wie folgt umformulieren:

Nur noch schnell gucken ob das geklappt hat:

```
my_1st_tibble
```

```
## # A tibble: 10 x 5
##
     index name
                            group points_t1 points_t2
##
      <int> <chr>
                             <dbl>
                                    <dbl>
                                                <dbl>
##
   1
         1 Agnes Nitt
                               1
                                        4.8
                                                  2.8
##
         2 Samuel Vimes
                                2
                                        3.2
   2
                                                  5.8
##
   3
         3 Esme Weatherwax
                                1
                                        3.5
                                                  4.8
##
  4
         4 Gytha Ogg
                                1
                                        3.1
                                                  5.3
##
  5
        5 Horace Worblehat
                                3
                                        4.2
                                                  5.8
   6
         6 Mustrum Ridcully
                                3
                                        4.7
##
                                                  5
        7 Fred Colon
                                2
                                                  4.7
  7
                                        3.4
##
  8
         8 Leonard of Quirm
                                2
                                        2.8
                                                  6.2
##
   9
         9 Havelock Vetinari
                                2
                                        4.2
                                                  4
                                                  5.2
## 10
        10 Reg Shoe
                                2
                                        4
```

Die mutate-Funktion wird richtig nützlich, wenn wir dem Datensatz Spalten hinzufügen wollen, die aus den anderen Spalten zusammengesetzt sind.

So könnten wir in unserem Beispiel überlegen, die Veränderung zum zweiten Messzeitpunkt als Spalte hinzufügen zu wollen. Dafür können wir die nötige arithmetische Operation einfach in der mutate-Funktion ausführen:

```
my_1st_tibble <- my_1st_tibble %>%
  mutate(change = points_t2 - points_t1)

my_1st_tibble

## # A tibble: 10 x 6

## index name group points_t1 points_t2 change
```

##		<int></int>	<chr></chr>	<dbl></dbl>	<dbl></dbl>	<dbl></dbl>	<dbl></dbl>
##	1	1	Agnes Nitt	1	4.8	2.8	-2
##	2	2	Samuel Vimes	2	3.2	5.8	2.60
##	3	3	Esme Weathe~	1	3.5	4.8	1.30
##	4	4	Gytha Ogg	1	3.1	5.3	2.20
##	5	5	Horace Worb~	3	4.2	5.8	1.60
##	6	6	${\tt Mustrum~Rid} {\tt ~} {\tt ~}$	3	4.7	5	0.300
##	7	7	Fred Colon	2	3.4	4.7	1.3
##	8	8	Leonard of $\sim$	2	2.8	6.2	3.4
##	9	9	Havelock Ve~	2	4.2	4	-0.2
##	10	10	Reg Shoe	2	4	5.2	1.2

#### 5.3.7 Spalten verändern

Es funktionieren natürlich nicht nur arithmetische Operatoren, wir können auch alle anderen vektorisierten Funktionen benutzen. Vektorisiert heißt ganz einfach gesagt, dass ein Vektor eingegeben wird und ein genauso langer Vektor ausgegeben wird<sup>1</sup>.

In unserem Beispiel könnten wir überlegen, dass wir statt der Differenz die Wurzel aus der quadrierten Differenz als Änderung haben wollen. Da wir die Differenz schon zum Datensatz hinzugefügt haben, können wir sie einfach überschreiben.

```
my_1st_tibble <- my_1st_tibble %>%
mutate(change = sqrt(change^2))

my_1st_tibble
```

```
## # A tibble: 10 x 6
##
     index name
                        group points_t1 points_t2 change
##
      <int> <chr>
                        <dbl>
                                  <dbl>
                                            <dbl> <dbl>
##
         1 Agnes Nitt
                                    4.8
                                              2.8 2
   1
                          1
##
         2 Samuel Vimes
                            2
                                    3.2
                                              5.8 2.60
##
         3 Esme Weathe~
                            1
                                    3.5
                                              4.8
                                                   1.30
##
         4 Gytha Ogg
                                              5.3
                                                   2.20
   4
                            1
                                    3.1
         5 Horace Worb~
                                              5.8 1.60
##
   5
                            3
                                    4.2
##
   6
         6 Mustrum Rid~
                            3
                                    4.7
                                              5
                                                   0.300
##
   7
         7 Fred Colon
                            2
                                              4.7 1.3
                                    3.4
                            2
                                              6.2 3.4
##
   8
         8 Leonard of ~
                                    2.8
         9 Havelock Ve~
                            2
## 9
                                    4.2
                                              4
                                                   0.2
## 10
        10 Reg Shoe
                            2
                                    4
                                              5.2 1.2
```

#### 5.4 Datensätze sortieren und indizieren

#### 5.4.1 Datensätze sortieren

Der erste Schritt bei vielen Auswertungen ist es, sich die größten und kleinsten Werte einer Gruppe oder Variable anzugucken. Das kann schnell erreicht werden, indem man den gegebenen Datensatz anhand einer Varaible sortiert.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Das ist nicht ganz richtig, aber für hier ausreichend nah genug an der richtigen Aussage.

Wir benutzen weiter unseren Datensatz von eben und wollen zuerst absteigend nach den Änderungen sortieren. Dafür können wir die arrange-Funktion und unseren pipe-Operator benutzen:

```
my_1st_tibble %>%
arrange(change)
```

```
## # A tibble: 10 x 6
##
     index name
                       group points_t1 points_t2 change
##
     <int> <chr>
                        <dbl>
                                <dbl>
                                         <dbl> <dbl>
                        2
##
   1
         9 Havelock Ve~
                                   4.2
                                            4
                                                 0.2
##
   2
         6 Mustrum Rid~
                          3
                                   4.7
                                            5
                                                 0.300
   3
        10 Reg Shoe
                           2
                                   4
                                            5.2 1.2
##
##
   4
         3 Esme Weathe~
                           1
                                   3.5
                                            4.8 1.30
                                   3.4
                                             4.7 1.3
         7 Fred Colon
                           2
##
   5
                                            5.8 1.60
##
   6
         5 Horace Worb~
                           3
                                   4.2
   7
         1 Agnes Nitt
##
                           1
                                   4.8
                                            2.8
                                                 2
                                            5.3 2.20
##
   8
         4 Gytha Ogg
                           1
                                   3.1
##
   9
         2 Samuel Vimes
                           2
                                   3.2
                                             5.8
                                                 2.60
         8 Leonard of ~
                                   2.8
                                             6.2 3.4
```

Wie man unschwer erkennen kann, ist hier der Standard, den Datensatz in aufsteigender Reihenfolge der Variable zu sortieren. Um das umzukehren, können wir die desc-Funktion nutzen, deren Name für 'descending', also absteigend steht:

```
my_1st_tibble %>%
arrange(desc(change))
```

```
## # A tibble: 10 x 6
                       group points_t1 points_t2 change
##
     index name
##
     <int> <chr>
                       <dbl>
                              <dbl>
                                        <dbl> <dbl>
         8 Leonard of ~
                        2
                                  2.8
                                           6.2 3.4
##
##
   2
         2 Samuel Vimes
                          2
                                  3.2
                                           5.8 2.60
##
         4 Gytha Ogg
                        1
   3
                                  3.1
                                           5.3 2.20
##
   4
         1 Agnes Nitt
                         1
                                  4.8
                                           2.8 2
##
   5
         5 Horace Worb~
                          3
                                  4.2
                                           5.8 1.60
##
  6
        7 Fred Colon
                          2
                                  3.4
                                           4.7 1.3
##
  7
         3 Esme Weathe~
                          1
                                  3.5
                                           4.8 1.30
        10 Reg Shoe
##
  8
                           2
                                  4
                                           5.2 1.2
##
  9
         6 Mustrum Rid~
                           3
                                  4.7
                                           5
                                                0.300
## 10
         9 Havelock Ve~
                           2
                                  4.2
                                                0.2
```

#### 5.4.2 mehrere Sortierschlüssel

Wenn wir der arrange-Funktion mehr als eine Variable übergeben, werden die zusätzlichen Variablen als zusätzliche Sortierschlüssel interpretiert.

Wir könnten zum Beispiel aufsteigend nach der Gruppe und dann pro Gruppe absteigend nach der Veränderung sortieren wollen. Das könnte dann so aussehen:

```
my_1st_tibble %>%
arrange(group, desc(change))
```

##	# 1	A tibb	le: 10 x 6				
##		${\tt index}$	name	group	points_t1	$points_t2$	change
##		<int></int>	<chr></chr>	<dbl></dbl>	<dbl></dbl>	<dbl></dbl>	<dbl></dbl>
##	1	4	Gytha Ogg	1	3.1	5.3	2.20
##	2	1	Agnes Nitt	1	4.8	2.8	2
##	3	3	Esme Weathe~	1	3.5	4.8	1.30
##	4	8	Leonard of $\sim$	2	2.8	6.2	3.4
##	5	2	Samuel Vimes	2	3.2	5.8	2.60
##	6	7	Fred Colon	2	3.4	4.7	1.3
##	7	10	Reg Shoe	2	4	5.2	1.2
##	8	9	Havelock Ve~	2	4.2	4	0.2
##	9	5	Horace Worb~	3	4.2	5.8	1.60
##	10	6	Mustrum Rid~	3	4.7	5	0.300

#### 5.4.3 Auswahl von Spalten

Es passiert öfter, dass wir eine oder mehrere Variablen nicht mehr benötigen und der Übersichtlichkeit halber aus dem Datensatz entfernen wollen.

Das tidyverse bietet dafür mit der select-Funktion eine sehr intuitiv zugängliche Syntax an, die wir zur Auswahl und zum Ausschluss von Spalten nutzen können. Dazu pipen wir einfach wieder den Datensatz in die Funktion und listen diejenigen Variablen auf, die wir behalten können.

In unserem Beispiel könnten wir uns überlegen, den Index und die beiden Punkt-Spalten nicht mehr zu benötigen. Wir geben also einfach den Dantensatz in die select-Funktion und listen die restlichen Variablen auf:

```
my_1st_tibble %>%
select(name, group, change)
```

```
## # A tibble: 10 x 3
##
     name
                       group change
##
     <chr>>
                       <dbl> <dbl>
## 1 Agnes Nitt
                          1 2
## 2 Samuel Vimes
                          2 2.60
## 3 Esme Weatherwax
                          1 1.30
##
   4 Gytha Ogg
                          1 2.20
## 5 Horace Worblehat
                           3 1.60
## 6 Mustrum Ridcully
                          3 0.300
##
   7 Fred Colon
                           2
                             1.3
   8 Leonard of Quirm
                           2
                             3.4
## 9 Havelock Vetinari
                           2 0.2
                           2 1.2
## 10 Reg Shoe
```

Hier funktioniert auch die schon bei der numerischen Vektor-Indizierung vorgestellte Methode zum Ausschluss von Werten. Durch --eingeleitete Variablennamen lassen sich einfach ausschließen:

```
my_1st_tibble %>%
select(-index, -points_t1, -points_t2)
```

```
## # A tibble: 10 x 3
##
                       group change
      name
##
      <chr>
                        <dbl> <dbl>
##
   1 Agnes Nitt
                           1
                              2
##
   2 Samuel Vimes
                           2 2.60
                           1 1.30
##
   3 Esme Weatherwax
##
   4 Gytha Ogg
                           1
                              2.20
## 5 Horace Worblehat
                           3 1.60
   6 Mustrum Ridcully
                           3 0.300
## 7 Fred Colon
                           2 1.3
## 8 Leonard of Quirm
                           2 3.4
## 9 Havelock Vetinari
                           2 0.2
## 10 Reg Shoe
                           2
                              1.2
```

Wir können die Spalten-Auswahl auch benutzen, um den Datensatz für folgende Funktionen vorzubereiten. Ein Beispiel ist die schon aus der letzen Sitzung bekannte Funktion cor, die neben Vektoren auch einen Datensatz mit numerischen Spalten als Input versteht.

Wir könnten uns zum Beispiel die Frage stellen, ob die Aufmerksamkeitswerte vor und nach dem Training miteinander korreliert sind.

```
my_1st_tibble %>%
    select(points_t1, points_t2) %>%
    cor()

##         points_t1    points_t2
## points_t1    1.0000000    -0.6449612
## points_t2    -0.6449612    1.0000000
```

Das tidyverse bietet wie gesagt viele features, die unser Leben als empirische Forscher leichter machen, darunter eine Reihe von selection helpers.

Der erste, den wir hier verwenden wollen ist die contains-Funktion. Eine Funktion in der wir Teile von Spaltennamen suchen können, bei uns zum Beispiel 'points', um den Aufruf von eben ein bisschen zu vereinfachen:

```
my_1st_tibble %>%
    select(contains('points')) %>%
    cor()

##         points_t1    points_t2
## points_t1    1.0000000    -0.6449612
## points_t2    -0.6449612    1.0000000
```

Der zweite helper, den wir ausprobieren ist where, ein helper, der uns erlaubt, mit Hilfe einer Funktion Spalten auszuwählen, auf die eine Bedingung zutrifft.

In unserem Beispiel wollen wir alle numerischen Variablen miteinander korrelieren, indem wir where mit is.numeric kombinieren:

```
my_1st_tibble %>%
  select(where(is.numeric)) %>%
  cor()
```

```
##
                   index
                              group
                                      points_t1
## index
              1.00000000
                          0.4227600 -0.06127845
## group
              0.42276002
                          1.0000000 0.28205162
## points_t1 -0.06127845
                          0.2820516 1.00000000
## points_t2 0.24860383 0.4354397 -0.64496117
             -0.32568808 -0.3039316 -0.65762107
## change
##
              points_t2
                            change
## index
              0.2486038 -0.3256881
## group
              0.4354397 -0.3039316
## points_t1 -0.6449612 -0.6576211
## points_t2 1.0000000
                         0.4254564
                        1.0000000
## change
              0.4254564
```

#### 5.4.4 logische Auswahl von Zeilen

Um Zeilen aus einem Datensatz auszuwählen gibt es sowohl die Möglichkeit über filter mit logischen Angaben Zielen auszuwählen, als auch mit slice eine numerische Auswahl zu treffen.

Logische Indizierung kann praktisch sein, wenn man die Einträge sehen möchte, die zum Beispiel unterdurchschnittlich viel Veränderung gezeigt haben. Das könnte so aussehen:

```
my_1st_tibble %>%
filter(change < mean(change))</pre>
```

```
## # A tibble: 6 x 6
                          group points_t1 points_t2 change
     index name
##
     <int> <chr>
                          <dbl>
                                    <dbl>
                                               <dbl>
                                                      <dbl>
## 1
         3 Esme Weather~
                                      3.5
                                                 4.8 1.30
                              1
## 2
         5 Horace Worbl~
                              3
                                      4.2
                                                 5.8 1.60
## 3
                              3
                                                 5
                                                      0.300
         6 Mustrum Ridc~
                                      4.7
## 4
         7 Fred Colon
                              2
                                      3.4
                                                 4.7
                                                      1.3
## 5
         9 Havelock Vet~
                              2
                                      4.2
                                                 4
                                                      0.2
## 6
        10 Reg Shoe
                                      4
                                                      1.2
                                                 5.2
```

#### 5.4.5 numerische Auswahl von Zeilen

Zusätzlich zur logischen Indizierung bietet das tidyverse mit der slice-Funktion auch die Möglichkeit numerisch zu indizieren.

Das könnte in unserem Beispiel exemplarisch hilfreich sein, um die drei Versuchspersonen ausgeben zu lassen, die die größte Veränderung gezeigt haben.

```
my_1st_tibble %>%
  arrange(desc(change)) %>%
  slice(1:3)
```

5.5. VORLESUNG 45

```
## 2 2 Samuel Vimes 2 3.2 5.8 2.60
## 3 4 Gytha Ogg 1 3.1 5.3 2.20
```

#### 5.5 Vorlesung

#### 5.5.1 Skript aus der Vorlesung:

```
library(tidyverse)
a \leftarrow data.frame(x = 1:100,
              y = 201:300)
b \leftarrow tibble(x = 1:100,
         y = 201:300)
tibble(x = 1,
      y = 1:3,
      z = '10')
## # A tibble: 3 x 3
      x yz
##
   <dbl> <int> <chr>
## 1
     1 1 10
## 2
              2 10
        1
## 3
        1
              3 10
tibble(iris)
## # A tibble: 150 x 5
     Sepal.Length Sepal.Width Petal.Length Petal.Width
##
            <dbl>
                      <dbl>
                                  <dbl>
                                               <dbl>
                        3.5
                                                 0.2
## 1
             5.1
                                    1.4
## 2
             4.9
                        3
                                    1.4
                                                 0.2
## 3
             4.7
                        3.2
                                     1.3
                                                 0.2
## 4
             4.6
                        3.1
                                     1.5
                                                0.2
## 5
             5
                         3.6
                                     1.4
                                                0.2
                                     1.7
## 6
            5.4
                        3.9
                                                 0.4
## 7
             4.6
                        3.4
                                     1.4
                                                 0.3
## 8
             5
                         3.4
                                     1.5
                                                 0.2
## 9
                        2.9
                                     1.4
                                                 0.2
             4.4
## 10
              4.9
                         3.1
                                     1.5
                                                 0.1
\#\# \# ... with 140 more rows, and 1 more variable:
## # Species <fct>
glimpse(iris)
## Rows: 150
## Columns: 5
## $ Sepal.Length <dbl> 5.1, 4.9, 4.7, 4.6, 5.0, 5.4...
## $ Sepal.Width <dbl> 3.5, 3.0, 3.2, 3.1, 3.6, 3.9...
## $ Petal.Length <dbl> 1.4, 1.4, 1.3, 1.5, 1.4, 1.7...
```

skimr::skim(iris)

```
## $ Petal.Width <dbl> 0.2, 0.2, 0.2, 0.2, 0.2, 0.4...
## $ Species
                  <fct> setosa, setosa, setosa, seto...
a <- iris
a <- mutate(a, new_column = 1)</pre>
df <- tibble(id = sample(letters, 20, replace = TRUE),</pre>
             spr_iq = sample(80:115, 20, T),
             log_{iq} = sample(80:115, 20, T),
             smokes = sample(c(T,F), 20, T))
df %>%
 mutate(ges_iq = (spr_iq + log_iq) / 2) %>%
 arrange(ges_iq) %>%
 filter(ges_iq > 100) %>%
 select(contains('iq')) %>%
 cor()
               spr_iq
                          log_iq
                                      ges_iq
## spr_iq 1.00000000 -0.6796159 0.06743349
## log_iq -0.67961588 1.0000000 0.68606953
## ges_iq 0.06743349 0.6860695 1.00000000
Als ergänzende Nebenbemerkung:
mit skim aus dem skimr-Paket lässt sich der Überblick noch schöner gestalten:
```

# **Bibliography**

Grolemund, G. and Wickham, H. (2017). R for Data Science.

Wollschläger, D. (2016). R kompakt: Der schnelle Einstieg in die Datenanalyse. Springer-Lehrbuch. Springer Spektrum, second edition.